

PHARMA- BRIEF 6/84

BUKO PHARMA-KAMPAGNE



WHO gegen Marktmißbrauch durch Pharmakonzerne

Die Weltgesundheitsversammlung im Mai dieses Jahres war der Schauplatz einer wichtigen Auseinandersetzung zwischen der Pharmaindustrie und Verbrauchern. Bereits 1978 hatte eine Mehrheit der Mitgliedsländer der WHO ein Mandat gegeben einen Verhaltenskodex für die Vermarktung von Arzneimitteln zu entwickeln. Industrieländern und Pharmakonzernen war es jedoch seither gelungen, alle Schritte in diese Richtung zu blockieren. Dieses Jahr wurde nach einer heftigen Diskussion eine entscheidende Resolution verabschiedet. Nächstes Jahr wird die WHO einen eigenen Kongreß unter Beteiligung von Verbrauchergruppen veranstalten, der wirksame Maßnahmen zur Kontrolle der Vermarktung von Arzneimitteln erarbeiten soll.

Eine Injektion "Wirklichkeit"

Das internationale Gesundheitsnetzwerk HAI (Health Action International), in dem auch die Pharma-Kampagne mitarbeitet, war während der Weltgesundheitsversammlung in Genf mit Vertretern aus Entwicklungs- und Industrieländern anwesend, um den Delegierten etwas von der Realität der Medikamentenvermarktung in der Dritten Welt zu "injizieren". Angesichts der trockenen und wirklichkeitsfernen Konferenzatmosphäre im mondänen Genf und den Verlockungen zahlreicher Vertreter der Pharmaindustrie eine leider allzu notwendige Angelegenheit.

HAI informierte alle Delegierten mit einer alle zwei Tage erscheinenden Konferenzzei-

tung, die aktuell über die Versammlung berichtete und in zahlreichen Hintergrundartikeln Probleme der Medikamentenvermarktung und positive Beispiele aufzeigte. "Health Now", so der Titel der Zeitung, erfreute sich bei den Delegierten großer Beliebtheit.

Eine Resolution wird eingebracht

Bereits einige Tage bevor das Medikamentenaktionsprogramm auf der Tagesordnung stand, fand sich in den Konferenzpapieren ein Resolutionsentwurf mit dem Titel "Rational Use of Drugs". Die wichtigsten Punkte: der zu hohe Anteil von Arzneimitteln an den Gesundheitsbudgets, der die Möglichkeiten der Basisgesundheitsfürsorge einschränkt,

wird ebenso beklagt wie die exzessive und unangemessene Verschreibung von Medikamenten; die Notwendigkeit vollständiger und unabhängiger Medikamenteninformation wird betont.

Vor allem aber wird die Einberufung einer Konferenz verlangt, die sich mit den Problemen der Medikamentenvermarktung beschäftigen und Mittel und Wege zur Verbesserung der Situation diskutieren und Vorschläge für die 39. Weltgesundheitsversammlung 1986 erarbeiten soll. An dieser Konferenz sollen - und



Foto: Jörg Schaaber

(Fortsetzung Seite 2)

das ist neu - auch Verbraucherverbände und Patientenorganisationen teilnehmen. (Dokumentation des Resolutionstextes siehe Kasten)

Diese Resolution wurde von Algerien, Botswana, Ghana, Kuwait, Mexiko, Nigeria, Panama, Australien, Neuseeland, Belgien und den skandinavischen Ländern eingebracht und stieß sofort auf den Widerstand von Ländern mit großer Pharmaindustrie, vor allem die USA versuchten eine vollständige Ablehnung der Resolution zu erreichen, andere Länder versuchten die Resolution zu verwässern und die geplante Konferenz zu streichen.

HAI eröffnet Ausstellung

Zwei Tage bevor die entscheidende Diskus-

sion stattfand, eröffnete HAI in der Empfangshalle des Weltkirchenratsgebäudes eine Fotoausstellung und zeigte einen eigens produzierten Videofilm mit dem beziehungsreichen Titel "Schwer zu schlucken". Ausstellung und Film wurden von zahlreichen Delegierten, Journalisten und wohl allen anwesenden Vertretern der Pharmaindustrie angesehen.

Als der Tag der Diskussion kam, war die Spannung groß. Viele Entwicklungsländer und auch einige Industrieländer nahmen engagiert Stellung für die Resolution. Viele brachten Beispiele aus dem eigenen Land, um die Notwendigkeit von Maßnahmen deutlich zu machen, selbst auf die HAI-Ausstellung und das Video wurde ausdrücklich Bezug genommen. Eine scharfe Ablehnung

Dokumentation: Der vernünftige Gebrauch von Arzneimitteln

Die 37. Weltgesundheitsversammlung,

unter Bezugnahme auf die Resolutionen 24.56 und 31.32 der Weltgesundheitsversammlung;

in Anerkennung des Fortschritts, der sich in der Entwicklung des WHO-Aktionsprogramms für unentbehrliche Medikamente, des Programms für Arzneimittelinformationen und anderer WHO-Aktivitäten auf diesem Gebiet zeigt;

betroffen über den hohen Anteil von Ausgaben für Medikamente am Gesundheitsbudget vieler Länder - besonders in Entwicklungsländern - wodurch die verbleibenden Mittel für die Schaffung einer angemessenen Gesundheitsversorgung für die gesamte Bevölkerung durch Basisgesundheitsversorgung beschränkt werden;

in der Erkenntnis des Problems unangemessener und exzessiver Verschreibung und unangemessenen und exzessiven Gebrauchs von Medikamenten

im Bewußtsein der Notwendigkeit von weiteren Untersuchungen, unter anderem in klinischer Pharmakologie, um die Verbesserung der Verschreibungspraxis unter besonderer Berücksichtigung von Wirkungen, Nebenwirkungen und Wechselwirkungen zu erreichen;

in der Erkenntnis, daß bessere Kenntnisse über den aktuellen Medikamentengebrauch und die Verschreibungspraxis notwendig sind;

im Bewußtsein der Wichtigkeit des Trainings von Gesundheitspersonal in angemessenem Gebrauch und angemessener Verschreibung von Arzneimitteln;

in Anerkennung der Wichtigkeit unabhängiger und vollständiger Informationen über Medikamente für Verantwortliche im Gesundheitswesen, für Ärzte, Apothekenpersonal und andere Gesundheitsarbeiter und die allgemeine Öffentlichkeit;

im Bewußtsein der Notwendigkeit besserer Information über Vermarktungsstrukturen und -praktiken von Arzneimitteln;

in Anerkennung des Aufbaus von lokalen Arzneimittel- und Therapie-Komitees in einigen Mitgliedsstaaten;

das wachsende Interesse von Regierungen, Zulassungsbehörden, der pharmazeutischen Industrie, von Patienten- und Verbraucherorganisationen und Gesundheitsarbeitern an Informationen über Arzneimittel und ihre Vermarktung mit Befriedigung zur Kenntnis nehmend;

überzeugt von der Notwendigkeit der Kooperation zwischen allen interessierten Parteien, um einen vernünftigeren Gebrauch von Arzneimitteln zu erreichen;

1. fordert die Mitgliedsstaaten auf:

(1) die Entwicklung und Verbreitung von unabhängigen

und vollständigen Informationen über Arzneimittel zu unterstützen;

(2) am Austausch von Informationen über den Gebrauch und die Vermarktung von Arzneimitteln durch bilaterale und multilaterale Programme und die WHO mitzuwirken;

(3) die nationalen Fähigkeiten der Entwicklungsländer in der Auswahl und dem richtigen Gebrauch von Arzneimitteln für ihre realen Bedürfnisse und in lokaler Produktion und Qualitätskontrolle von Medikamenten wo immer es durchführbar ist zu stärken;

(4) die Maßnahmen zur Einführung und Durchführung umfassender und vernünftiger Medikamentenpolitik zu intensivieren;

2. ersucht den Generaldirektor:

(1) mit der Entwicklung von Aktivitäten, die die Verbesserung des Gebrauchs von Arzneimitteln und der Verschreibungspraxis und die Sorge für unabhängige und vollständige Informationen über Medikamente für die im Gesundheitswesen Tätigen und die allgemeine Öffentlichkeit zum Ziel haben, im nationalen, regionalen und globalen Rahmen fortzuführen;

(2)(a) zwischen den Mitgliedsstaaten den Austausch von Informationen über Medikamente einschließlich der Zulassung und der Vermarktungspraxis zu fördern;

(2)(b) den Mechanismus innerhalb der WHO zu überprüfen, der die Verbreitung von unabhängigen Informationen betrifft, die für den richtigen Gebrauch von unentbehrlichen und anderen Medikamenten wichtig sind, und angemessene Verbesserungen einzuführen;

(3) im Jahre 1985 ein Expertentreffen der betroffenen Parteien, einschließlich der Regierungen, der pharmazeutischen Industrie und der Patienten- und Verbraucherorganisationen zu arrangieren, um die Mittel und Methoden, die einen vernünftigen Gebrauch von Arzneimitteln - im besonderen durch verbesserte Kenntnisse und verbesserten Informationsfluß - gewährleisten können und die Rolle der Vermarktungspraktiken vor allem in Entwicklungsländern in dieser Hinsicht zu diskutieren;

(4) einen Bericht über die Ergebnisse des Expertentreffens und die Ausführung dieser Resolution auf der 39. Weltgesundheitsversammlung vorzulegen.

14. Plenarversammlung, 17.5.84
(eigene Übersetzung)

HEALTH NOW 4

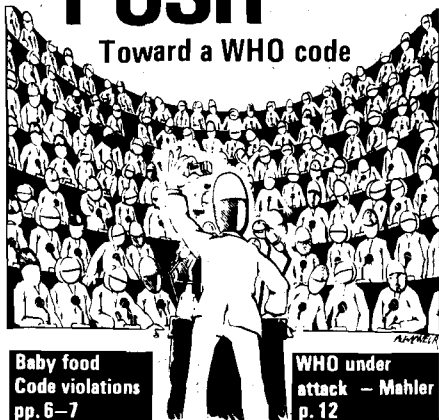
14 mai 1984

NORDIC PUSH

By Virginia Beardslow

A RESOLUTION that could lead to a WHO Code on drug marketing will be debated in Committee A of the World Health Assembly this week. Spearheaded by the Nordic countries, the draft resolution calls on WHO to convene a meeting of UN agencies, consumer and the pharmaceutical industries to discuss drug marketing and issue as part of the Action Programme on Essential Drugs and Vaccines.

Toward a WHO code



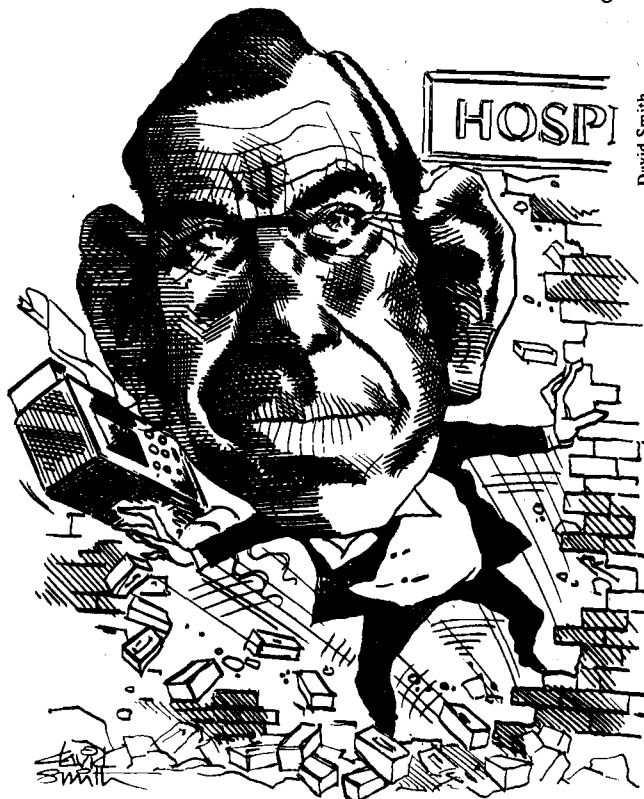
Baby food Code violations pp. 6-7

WHO under attack - Mahler p. 12

kam von den USA und auch der Vertreter der Bundesrepublik äußerte sich ablehnend. Die Abstimmung brachte dann ein erstaunliches Ergebnis: nur die USA stimmten gegen die Resolution und zwei Länder (BRD und Japan) enthielten sich.

Schritt zum Kodex

Von allen Seiten wird die Einberufung der Konferenz im nächsten Jahr als ein Schritt in Richtung auf einen verbindlichen Verhaltenskodex für die Pharmaindustrie ge-



David Smith

deutet. Besonderen Ärger bei den Konzernen hat die schweizerische Stimme für die Resolution ausgelöst. Die gemeinsame Informationsstelle von Ciba-Geigy, Roche und Sandoz erklärte: "Wir haben sicher keine Freude an der Schweizer Haltung bei der WHO-Tagung. Die Annahme der Resolution führt langfristig zu einer Entwicklung, welche der Pharma-Industrie schadet."

Der Direktor der Weltgesundheitsorganisation Halfdan Mahler hält das Ergebnis für günstig. So schreibt die Basler Zeitung (18.5.84): "Die Aktion von Konsumentenorganisationen in Genf, die Herausgabe von Alternativzeitungen und das Auftreten von Lobbyisten während der WHO-Generalversammlung bezeichnete Mahler als sehr positiv. Zwar sind nach seinen Worten solche Aktionen für Ärzte und Gesundheitsbehörden ungewöhnlich und auch für seine Organisation unbequem, aber sie zeigen nach seiner Meinung doch an, daß die Konsumenten mündig werden."

Für Verbraucherorganisationen und Dritte Welt Gruppen kommt es jetzt darauf an bis zur Konferenz nächstes Jahr, den Marktmißbrauch der Industrie möglichst gut zu dokumentieren. JS

Impressum

Der "Pharma-Brief" ist Bestandteil des "Forum entwicklungspolitischer Aktionsgruppen", der Zeitschrift des Bundeskongresses entwicklungspolitischer Aktionsgruppen (BUKO). Das Forum kann abonniert werden bei: FEA Verlag, Ruhrstr. 14, D-4040 Neuss 21. Der "Pharmabrief" kann auch getrennt abonniert werden bei: BUKO Pharma-Kampagne, August-Bebel-Straße 62, D-4800 Bielefeld 1.

Der Pharma-Bus fährt weiter!

Wie schon im letzten Pharma-Brief angekündigt, fährt der Theaterbus weiter durch die Lande bzw. Städte. Zu der Frage, "Warum gerade Straßentheater?" schrieb einer der Teilnehmer: "Politische Aktion muß Spaß machen! Straßentheater, mit Power und Energie gespielt, ist für die Akteure eine "Pille gegen die schleichende Resignation" und Singen, Trommeln, Klamauk und der große bunt bemalte Bus bringt Passanten dazu stehenzubleiben, zuzuschauen und sich zu informieren. Theaterspielen kann jede/r! Die meisten von uns hatten keinerlei Vorerfahrung!"

Die nächste Bus-Tournee ist schon geplant: Los geht's am 1. Oktober in Bielefeld, über Osnabrück (2.10.) nach Bremen zum Gesundheitstag (3./4./5.10.) und anschließend am 6.10. für einen Tag nach Hamburg.

Und jetzt wird es interessant für alle, die selber was mit dem Bus machen wollen:

* Für Gruppen, die den Bus für eine Aktion in ihre Stadt einladen wollen; hierbei wäre es nötig, sich möglichst frühzeitig

bei der Geschäftsstelle zu melden, da sich nur mehrere Auftritte in einer Gegend lohnen.

- * Für Gruppen und Einzelpersonen, die gerne selbst einmal mit dem Bus durch die Lande fahren wollen, um für die Ziele der Pharma-Kampagne zu werben. Diese Gruppen könnten in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle ein Seminar mit Bus, Theater spielen und Einarbeiten ins Pharma-Thema machen. Ein erstes Bus/Theater-Seminar, für das Ihr Euch noch anmelden könnt, findet in der zweiten Oktoberwoche statt (genaueres siehe Kasten!).
- * Drittens besteht auch die Möglichkeit, den Bus zu verleihen; z.B. an Gruppen, die schon Theater spielen und eine Tournee planen (gegen Kostenerstattung).

Kontaktadresse für alle Interessenten ist die Geschäftsstelle: BUKO Pharma-Kampagne, August-Bebel-Str. 62, 4800 Bielefeld 1.

Pharma-Seminar mit Bus und Straßentheater

Wer schon immer einmal den Reiz von Straßentheater erfahren wollte und vor sich inhaltlich mit dem Thema 'Bittere Pillen für die Dritte Welt' auseinandersetzen möchte, für den ist dieses

Wochenseminar in der 2. Oktoberwoche genau das Richtige.

Zunächst wollen wir Hintergrund-Informationen zum Pharma-Thema erarbeiten, vorhandene Medien und Informationsmaterialien sichten und anschließend Szenen für das Straßentheater einstudieren.

Nach fünf Tagen geht es dann mit dem Pharma-Bus in eine Stadt der näheren Umgebung, wo wir dann Freitag und Samstag Straßenaktionen machen werden.

Fähigkeiten - wie Singen, Gitarre spielen oder Lust und Mut zum laut sein auf der Straße - sind dabei natürlich vorteilhaft. Wer mitmachen will, sollte sich schon vorher mit Hilfe von Materialien der Pharma-Kampagne in das Thema einarbeiten. Das ganze findet statt in den Herbstferien in NRW,

*Montag, 8.10. - Sonntag 14.10.84
in Bielefeld-Brackwede*

Kosten: 125,- DM (Ermäßigungen für Leute mit wenig Geld sind möglich, am geringen Einkommen soll die Teilnahme nicht scheitern.)

Anmeldung bis spätestens 21.9.84 an AKE Bildungswerk, Postfach 1109, 4973 Vlotho oder die Geschäftsstelle der BUKO Pharma-Kampagne, August-Bebel-Str. 62, 4800 Bielefeld 1, Tel.: 0521/60550

